

## „Matys von Brysach git xxv guldin“

### Die Erwähnung von Breisacher Juden in Straßburger Quellen des 14. Jahrhunderts

Von  
GÜNTER BOLL

Ein zwischen 1383 und 1386 angelegtes Verzeichnis der von den Straßburger Juden alljährlich zu zahlenden Steuern enthält die Namen von 25 Familienoberhäuptern, von denen der an erster Stelle genannte Symunt alias Simon von Deneuvre<sup>1</sup> mit 406 Gulden und der 1390 nach Mainz verzogene Mennelin von Ulm<sup>2</sup> mit 270 Gulden mehr als ein Drittel (38 %) zum Steueraufkommen der jüdischen Gemeinde beitrugen.<sup>3</sup> Wie aus diesem Gewerfrol zu ersehen ist, gehörten Mathis von Breisach, der schon 1383 in Straßburg wohnte,<sup>4</sup> und sein Bruder Salomon, der an Weihnachten 1387 für seinen Abzug 5 Gulden bezahlte,<sup>5</sup> um 1385 zu jenen 10 Steuerpflichtigen, die weniger als 30 Gulden zum jährlichen Gewerf der jüdischen Gemeinde in Höhe von insgesamt 1779 Gulden beisteuerten.<sup>6</sup> Vom weiteren Schicksal der beiden aus Breisach stammenden Brüder nach der im Herbst 1390 erfolgten Ausweisung der Juden aus Straßburg<sup>7</sup> und ihrem späteren Aufenthaltsort haben wir keine Kenntnis.

Drei oder vier Jahre nachdem der weise und bescheidene Jude, „dem man spricht Viuilkint ze Brisach seshaft“, am 1. Februar 1376 das auf dem Breisacher Berg gelegene Haus zum Löwen für 125 Goldgulden erworben hatte,<sup>8</sup> bezichtigte ihn die getaufte Jüdin Hanne von Ehingen in ihrer zu Schlettstadt im peinlichen Verhör erpressten Aussage der Brunnenvergiftung: „Item Vivilkint der Jude zu Brisach hat ouch des selben vergiftes und get dar uf dz er siner vigenden gerne vergerbe.“<sup>9</sup> Es ist nicht anzunehmen, dass diese schwerwiegende Beschuldigung ohne Folgen für den inkriminierten Juden blieb. Er dürfte, falls ihm nicht Schlimmeres widerfuhr, zumindest des zu Breisach genossenen Schutzes verlustig gegangen sein. Die wohl erst im 15. Jahrhundert in den Besitz der Stadt gelangte Herberge zum roten Löwen, die mit dem Haus zum Löwen identisch ist, wird 1495 als ein „orthuß“ bezeichnet.<sup>10</sup>

"Das sint die Juden

- 1 Item Symunt git alle ior CCCC vi guldin
- 2 Item Josep Rose git C xl guldin
- 3 Item Moyses von Bretheim git C guldin (durchgestrichen)
- 4 Item Lowe von Wesel git xxx guldin der ku̇met x guldin  
von siner besserungen
- 5 Item Abraham von Spire git xxx guldin
- 6 Item Jöselin von Mollesheim git xxx guldin (durchgestrichen)
- 7 Item Kyrse von Spire git C xx guldin
- 8 Item Swartz Eberlin Jeckelins sun von Tehan git x guldin
- 9 Item Ysag von Bretheim git xl guldin
- 10 Item Loseer Symuntz dohterman git xv guldin
- 11 Item Ysag Kyrsen sun vnd sin dohterman Ysag gen lx guldin
- 12 Item Symunt Rose git x guldin
- 13 Item Matys von Brysach git xxv guldin
- 14 Item Mennelin von Vlme ist geschetzet für C lxxx guldin  
daz hat er ouch beietzet ze tünde vnd sol ouch geben  
lxxx guldin zů sant Martins naht stůre
- 15 Item Lowe von Vlme ist geschetzet für lxxx guldin  
daz hat er ouch beietzet zů gebende vnd sol öch  
geben xl guldin zů sant Martins naht zů stůre (durchgestrichen)
- 16 Item Jeckelin von Ehenheim sol geben CC guldin
- 17 Item der juden artzat der walich sol geben v guldin  
alle froneuaste (durchgestrichen)
- 18 Item Jöselin von Mollesheim git alle ior xxx guldin
- 19 Item für Gütelin die judin git iii guldin zů  
sungihten vnd iii guldin zů sant Martins naht
- 20 Item Salamon Mathis brůder von Brisach  
sol geben alle ior xx guldin (durchgestrichen)
- 21 Item Fiuelin Sýmundes dohterman sol geben  
xxx guldin alle ior
- 22 Item Lăwelin der Juden wurt xii guldin  
alle ior
- 23 Item Minnelin Jeckelins dohter sol alle ior  
geben x guldin
- 24 Item Salmons wittewe sol geben alle ior x guldin
- 25 Item Sýmund von Spyre Abrahāms vater  
sol geben alle ior xxx guldin vnd sol sin  
gelt anvohen zů gebende dz hălbe zů  
wihenahten vnd dz ander hălbe zů sunegihten
- 26 Item Elyot von Auion sol alle ior geben  
xl guldin"

Abb. 1: Verzeichnis der von den Straßburger Juden zu zahlenden Steuern  
(Archives municipales de Strasbourg: III 174/13 Nr. 50)

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> GERD MENTGEN: Deux magnats juifs de la finance alsacienne au XIVe siècle: Vivelin le Roux et Simon le Riche de Deneuvre. In: Archives Juives, Revue d'histoire des Juifs de France 29/2 (1996), S. 4–19, hier S. 13–19.
- <sup>2</sup> GERD MENTGEN: Studien zur Geschichte der Juden im mittelalterlichen Elsass (Forschungen zur Geschichte der Juden: Abt. A, Bd. 2). Hg. von HELMUT CASTRITIUS, ALFRED HAVERKAMP, FRANZ IRSIGLER, STEFI JERSCH-WENZEL. Hannover 1995, S. 480.
- <sup>3</sup> Archives municipales de Strasbourg: III 174/13 Nr. 50; Mentgen (wie Anm. 2), S. 154, Anm. 189.
- <sup>4</sup> MENTGEN (wie Anm. 2), S. 154.
- <sup>5</sup> MENTGEN (wie Anm. 2), S. 171.
- <sup>6</sup> Archives municipales de Strasbourg: III 174/13 Nr. 50.
- <sup>7</sup> MENTGEN (wie Anm. 2), S. 172 und S. 178.
- <sup>8</sup> Archiv der Münsterpfarre Breisach: Urkunde Nr. 459.
- <sup>9</sup> Archives municipales de Strasbourg: III 174/3 Nr. 25; Mentgen (wie Anm. 2), S. 386–388.
- <sup>10</sup> BERENT SCHWINEKÖPER: Das Hofstättenverzeichnis der Stadt Breisach vom Jahr 1319 (Teil II). In: Schau-ins-Land 109 (1990), S. 7–44, hier S. 43, Anm. 228.